

# Sozialpsychologie - Individuum und soziale Welt

von

Hans-Werner Bierhoff und Dieter Frey

unter Mitarbeit von

Nilüfer Aydin, Gerd Bonner, Susanne Braun, Julia Fischer, Peter Fischer,  
Immo Fritsche, Ina Grau, Eva Jonas, Andreas Kastenmüller,  
Lars-Eric Petersen, Claudia Peus, Leonie Reutner, Anne Sauer,  
Eva Traut-Mattausch, Michaela Wanke, Silke Weisweiler  
und Jenny S. Wesche

UNIVERSITÄT  
LIECHTENSTEIN

Bibliothek



GÖTTINGEN • BERN - WIEN - PARIS • OXFORD • PRAG - TORONTO  
CAMBRIDGE, MA • AMSTERDAM • KOPENHAGEN • STOCKHOLM

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
<b>1 Selbst</b>	
<i>Eva Traut-Mattausch, Lars-Eric Petersen, Jenny S. Wesche und Dieter Erey.</i>	19
1.1 Quellen des Selbstkonzepts und des Selbstwertgefühls.	20
1.1.1 Selbstwahrnehmung und selbstbezogene Attributionsprozesse ...	21
1.1.2 Soziale Rückmeldungen und Auswahl neuer Informationen.	23
1.1.3 Sozialer Vergleich.	25
1.1.4 Fazit zu den Quellen selbstbezogenen Wissens.	26
1.2 Selbstaufmerksamkeit.	27
1.3 Selbstdarstellung.	29
1.3.1 Positive und negative Selbstdarstellung.	29
1.3.2 Taxonomie verschiedener Selbstdarstellungsformen.	30
1.4 Wirksamkeit und Regulation des Selbst.	32
1.4.1 Selbstwirksamkeit.	32
1.4.2 Selbstdiskrepanztheorie und regulatorischer Fokus.	34
1.4.3 Stärke der Selbstregulation.	35
Zusammenfassung.	35
Weiterführende Literatur.	36
Fragen.	36
<b>2 Die problematische Persönlichkeit - Autoritarismus, Narzissmus und Soziale Dominanzorientierung</b>	
<i>Hans-Werner Bierhoff.</i>	39
2.1 Autoritarismus.	40
2.1.1 Kernmerkmale des Autoritarismus.	41
2.1.2 Autoritäre Persönlichkeit.	42
2.1.3 Wie wird Autoritarismus erworben?.	43
2.2 Autoritätsgehorsam.	43
2.2.1 Nachweis des Autoritätsgehorsams: Die Milgram-Experimente ...	44
2.2.2 Ursachen des Autoritätsgehorsams: Warum quälen Menschen ihre Mitmenschen?.	46

## Inhaltsverzeichnis

2.2.3	Das Beispiel des administrativen Gehorsams	47
2.2.4	Autoritätsgehorsam im 21. Jahrhundert: Geschwächt oder immer noch stark?	48
2.2.5	Genetische Determiniertheit des Autoritätsgehorsams	50
2.3	Narzissmus: Wenn es sehr persönlich wird	51
2.3.1	Narzissmus in der Psychoanalyse	51
2.3.2	Narzissen sind sozial unverträglich	53
2.3.3	Gesunder und ungesunder Narzissmus	54
2.4	Soziale Dominanzorientierung	55
2.4.1	Durch welche Merkmale ist Soziale Dominanzorientierung gekennzeichnet?	55
2.4.2	Gegenmaßnahmen bei Bedrohung der eigenen Dominanz- erwartung	56
	Zusammenfassung	58
	Weiterführende Literatur	59
	Fragen	59
3	<b>Konsistenztheorien</b>	
	<i>Claudia Peus, Dieter Frey und Susanne Braun</i>	61
3.1	Grundannahmen der Dissonanztheorie	63
3.2	Dissonanzreduktion	64
3.2.1	Situationen, in denen Dissonanz und deren Reduktion häufig auftreten	64
3.2.2	Bedingungen, unter denen eine Dissonanzreduktion häufig nicht nachweisbar ist	72
3.3	Anwendungsgebiete	74
3.4	Die Theorie der kognitiven Balance	76
3.5	Kongruitätstheorie (Osgood und Tannenbaum) und affektiv- kognitive Konsistenztheorie (Rosenberg)	80
	Zusammenfassung	82
	Weiterführende Literatur	83
	Fragen	83
4	<b>Das Streben nach Kontrolle: Menschen zwischen Freiheit und Hilflosigkeit</b>	
	<i>Immo Fritsche, Eva Jonas, Eva Traut-Mattausch und Dieter Frey</i>	85
4.1	Kontrolle und Kontrollmotivation	87

4.1.1	Kontrolle	87
4.1.2	Kontroll motivation	90
4.1.3	Wege zur Kontrolle	93
4.2	Konsequenzen von Kontrolle und Kontroll Verlust	96
4.2.1	Auswirkungen primärer Kontrolle	96
4.2.2	Kontrolle und der Umgang mit Stress und Bedrohung	97
4.2.3	Folgen von Kontrollverlust	100
4.2.4	Reaktanz und Hilflosigkeit	102
4.3	Kontrolle als soziales Phänomen	105
4.3.1	Kontrolle als Folge sozialer Prozesse	105
4.3.2	Die Auswirkungen von Kontrolle auf soziale Prozesse	106
4.3.3	Kollektive Kontrolle	108
	Zusammenfassung	109
	Weiterführende Literatur	110
	Fragen	110

## 5 Interpersonale Attraktion

	<i>Hans-Werner Bierhoff</i>	111
5.1	Positive Bewertung persönlicher Eigenschaften: Der Effekt des „Gemocht-werdens“	113
5.2	Ähnlichkeit oder Gegensätzlichkeit?	113
5.2.1	Verstärkungs-Affekt-Modell der Attraktion	114
5.2.2	Ähnlichkeit in Persönlichkeitsmerkmalen	116
5.2.3	Gegenseitigkeit des Mögens	119
5.2.4	Rolle der Information und kognitive Schlussfolgerungen	120
5.3	Balancetheorie: Harmonische Systeme fördern die inter- personale Harmonie	121
5.4	Nähe und Häufigkeit des Zusammentreffens	123
5.4.1	Untersuchung zum Einfluss der räumlichen Nähe	123
5.4.2	Mere exposure-Phänomen	123
5.4.3	Mere exposure in Gruppen	124
5.5	Perfektion und Attraktion: Komplexe Zusammenhänge	125
5.6	Aktual-Selbst und Ideal-Selbst	126
5.6.1	Übereinstimmung mit dem Ideal-Selbst steigert interpersonale Attraktion	126
5.6.2	Selbstwertbedrohung durch außergewöhnliche Personen?	127
	Zusammenfassung	128
	Weiterführende Literatur	129
	Fragen	129

## 6 Physische Attraktivität

<i>Hans-Werner Bierhoff</i> . . . . .	.131
6.1 Stereotyp der Schönheit . . . . .	.133
6.1.1 Physische Attraktivität, soziale Kompetenz und Persönlichkeit... .	.134
6.1.2 Sich-selbst-erfüllende Prophezeiung . . . . .	.135
6.1.3 Erklärung durch Evolutionspsychologie . . . . .	.136
6.2 Gesichtsattraktivität . . . . .	.137
6.2.1 Soziale Eindrucksbildung . . . . .	.140
6.2.2 Symmetrie des Gesichts. . . . .	.141
6.3 Figurattraktivität . . . . .	.142
6.4 Auswirkungen der physischen Attraktivität . . . . .	.144
6.4.1 Beruflicher Erfolg . . . . .	.144
6.4.2 Romantische Partnerschaften . . . . .	.147
Zusammenfassung . . . . .	.148
Weiterführende Literatur . . . . .	.148
Fragen . . . . .	.149

## 7 Soziale Wahrnehmung: naive Theorien, Eindrucksbildung, Verarbeitung von Gesichtern

<i>Andreas Kastenmüller, Dieter Frey, Nilüfer Aydin und Peter Fischer</i> . . . . .	.151
7.1 Naive Theorien: Der Mensch als naiver Laienwissenschaftler ... .	.152
7.2 Attributionstheorien . . . . .	.154
7.2.1 Korrespondenzverzerrungen . . . . .	.156
7.2.2 Unterschiede zwischen handelnden Personen und Beobachtern . . . . .	.158
7.3 Eindrucksbildung und Verarbeitung von Gesichtern . . . . .	.159
7.3.1 Holistische Verarbeitung von Gesichtern . . . . .	.159
7.3.2 Soziale Wahrnehmung von Gesichtern . . . . .	.160
7.3.3 Gedächtnis und Gesichter. . . . .	.160
7.4 Schluss. . . . .	.161
Zusammenfassung . . . . .	.162
Weiterführende Literatur . . . . .	.162
Fragen . . . . .	.163

<b>8</b>	<b>Soziale Urteile und Rationalität bei Entscheidungen: Urteilsheuristiken und Erwartungen</b>	
	<i>Nilüfer Aydin, Silke Weisweiler, Peter Fischer, Andreas Kastenmüller und Dieter Frey.</i> . . . . .	165
8.1	Rationalität bei Entscheidungen . . . . .	166
8.2	Urteilsheuristiken . . . . .	167
8.2.1	Leichtigkeit der Abrufbarkeit einzelner Informationen: die Verfügbarkeitsheuristik . . . . .	167
8.2.2	Urteile unter Rückgriff auf Ähnlichkeit und Merkmals- verteilungen: Die Repräsentativitätsheuristik . . . . .	170
8.2.3	Anker- und Adjustierungheuristik . . . . .	172
8.2.4	Emotionsheuristik („How-do-I-feel-about“-Heuristik). . . . .	175
8.2.5	Simulationsheuristik (Kontrafaktisches Denken). . . . .	177
8.3	Einfluss von Erwartungen auf kognitive Verarbeitungsprozesse. . .	181
8.3.1	Schemata . . . . .	181
8.3.2	Perseveranzeffekt . . . . .	182
8.3.3	Hypothesentheorie der Wahrnehmung . . . . .	182
8.3.4	Sich-selbst-erfüllende Prophezeiungen . . . . .	184
	Zusammenfassung . . . . .	185
	Weiterführende Literatur . . . . .	187
	Fragen . . . . .	187
<b>9</b>	<b>Soziale Kognition: Aktivierung kognitiver Konzepte, automatische kognitive Konzepte und die Entwicklung der soziokognitiven Neurowissenschaft</b>	
	<i>Julia Fischer, Anne Sauer, Peter Fischer und Dieter Frey.</i> . . . .	189
9.1	Einleitung: Was sind soziale Kognitionen? . . . . .	190
9.2	Priming . . . . .	191
9.2.1	Semantisches Priming . . . . .	192
9.2.2	Affektives Priming . . . . .	192
9.2.3	Prozedurales Priming . . . . .	193
9.2.4	Wie kommt es zum Primingeffekt? . . . . .	194
9.2.5	Medienforschung als Beispiel für die praktische Anwendung des Priming-Paradigmas . . . . .	195
9.3	Gedankenlosigkeit und assoziierte automatisierte Prozesse . . . . .	196
9.3.1	Gefangensein in Kategoriendenken . . . . .	196
9.3.2	Mechanische und automatische Reaktionen . . . . .	197
9.3.3	Handeln unter einer einzigen Perspektive . . . . .	198
9.3.4	Entstehung von Gedankenlosigkeit . . . . .	199

9.3.5	„Mindfulness“ als Gegenpol zur Gedankenlosigkeit . . . . .	199
9.3.6	Kritikpunkte an Langers Konzept . . . . .	200
9.4	Gelungene interdisziplinäre Vernetzung: die soziokognitive Neurowissenschaft . . . . .	202
9.4.1	Überblick: Methoden in den Neurowissenschaften . . . . .	203
9.4.2	Forschungsschwerpunkte in der soziokognitiven Neurowissenschaft . . . . .	206
	Zusammenfassung . . . . .	208
	Weiterführende Literatur . . . . .	209
	Fragen . . . . .	209

## 10 Einstellung und Verhalten

	<i>Michaela Wanke, Leonie Reutner und Gerd Bohner</i> . . . . .	211
10.1	Was ist eine Einstellung und welche Rolle spielt sie in der Sozialpsychologie? . . . . .	212
10.2	Die Funktion von Einstellungen . . . . .	213
10.3	Einstellungen als temporäre Konstrukte vs. Gedächtnisrepräsentationen . . . . .	214
10.4	Struktur und Stärke von Einstellungen . . . . .	215
10.5	Die Messung von Einstellungen . . . . .	215
10.6	Einstellungsbildung und Einstellungsänderung . . . . .	219
10.6.1	Prozesse geringen kognitiven Aufwands . . . . .	219
10.6.2	Prozesse höheren kognitiven Aufwands . . . . .	222
10.7	Was bewirken Einstellungen: Einflüsse auf Informationsverarbeitung und Verhalten . . . . .	225
10.7.1	Wann sind Einstellungen gute Verhaltensprädiktoren? . . . . .	226
10.7.2	Wie wirken sich Einstellungen auf Verhalten aus? . . . . .	227
10.8	Einstellungsänderung als Folge von Verhaltensänderung . . . . .	229
	Zusammenfassung . . . . .	230
	Weiterführende Literatur . . . . .	231
	Fragen . . . . .	231

## 11 Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung

	<i>Lars-Eric Petersen</i> . . . . .	233
11.1	Stereotype . . . . .	234
11.1.1	Bildung, Erhalt und Veränderung von Stereotypen . . . . .	235
11.1.2	Stereotype, Wahrnehmung und Verhalten . . . . .	237

11.1.3 Folgen für Mitglieder stereotypisierter Gruppen . . . . . 239

11.2 Vorurteile . . . . . 241

11.2.1 Rassismus . . . . . 241

11.2.2 Sexismus . . . . . 243

11.2.3 Altersvorurteile . . . . . 245

11.3 Soziale Diskriminierung . . . . . 246

11.3.1 Individuumsorientierte Erklärungen für soziale  
Diskriminierung . . . . . 246

11.3.2 Gruppenorientierte Erklärungen für soziale Diskriminierung . . . . 248

11.3.3 Folgen sozialer Diskriminierung . . . . . 250

Zusammenfassung . . . . . 251

Weiterführende Literatur . . . . . 252

Fragen . . . . . 252

**12 Methoden in der Sozialpsychologie:  
Befragungen und Experimente**

*Ina Grau* . . . . . 253

12.1 Verfahren der Datenerhebung . . . . . 254

12.1.1 Befragung . . . . . 254

12.1.2 Beobachtung . . . . . 255

12.1.3 Indirekte und nicht reaktive Verfahren . . . . . 256

12.2 Der Begriff der Messung . . . . . 257

12.3 Von der Theorie zur Hypothese . . . . . 258

12.4 Arten von Untersuchungsdesigns . . . . . 260

12.4.1 Deskriptives Design . . . . . 260

12.4.2 Korrelatives Design . . . . . 261

12.4.3 Experimentelles Design . . . . . 262

12.5 Bestandteile von Befragungen . . . . . 266

Zusammenfassung . . . . . 272

Weiterführende Literatur . . . . . 272

Fragen . . . . . 273

**Anhang . . . . . 275**

Literatur . . . . . 277

Glossar . . . . . 302

Die Autorinnen und Autoren des Bandes . . . . . 315

Sachregister . . . . . 317